

**Udo Brozowski**  
**Kanalstraße 1**  
**82362 Weilheim**

Gesundheitsamt Weilheim-Schongau  
Herrn Dr. Stefan Günther MPH  
Eisenkramergasse 11  
82362 Weilheim

Weilheim, den 22.05.2018

## **Luftverschmutzung**

Sehr geehrter Herr Dr. Günther,

wie ich gesehen habe, sind Sie für Umweltmedizin zuständig, weshalb ich Ihnen diesen Brief schreibe. In diesem Jahr ist eine langjährige gute Bekannte von mir mit 92 Jahren gestorben. In den letzten Jahren machte sich bei ihr immer stärker Demenz bemerkbar, zuletzt wusste sie manchmal nicht, wo sie sich befand und konnte sich auch an bestimmte Personen nicht erinnern.

Wie ich weiß, wird diese Krankheit auch mit Aluminium in Verbindung gebracht, das sich im Gehirn ablagern kann. Möglicherweise spielen auch noch andere Stoffe eine Rolle, die wir einatmen oder mit der Nahrung aufnehmen. Im Trinkwasser ist ja auch ein geringer Anteil Aluminium enthalten, ebenso in manchen Kosmetikartikeln. Während man früher immer gemeint hat, dass der Körper Aluminium wieder ausscheidet, kann man das jetzt wohl nicht mehr sagen.

Laut dem Lufthygienischen Jahresbericht 2016 und älterer Berichte des Bayerischen Landesamtes für Umwelt enthält unsere Luft viele giftige Stoffe, die laut Wikipedia eigentlich kein natürlicher Bestandteil der Luft sind. Und erschreckend ist die ständige Zunahme dieser Stoffe in den letzten Jahren. Der Verweis des Amtes auf Feuerwerkskörper kann sich zwar im Januar eines Jahres auswirken, nicht jedoch im ganzen Jahr.

Selbst wenn diese Stoffe nur in mg bzw. µg pro m<sup>3</sup> enthalten sind, so atmen wir diesen Feinstaub ständig ein und wird sich gesundheitlich negativ auswirken. Die entscheidende Frage ist, wie diese Stoffe in die Atmosphäre kommen. Als Beispiele nenne ich Aluminium, Barium, Blei, Arsen und Eisen. In den Sommermonaten ist die Belastung der Luft mit giftigen Substanzen und Metallen besonders hoch, wofür eine plausible Erklärung fehlt.

Man kann annehmen, dass viele Erkrankungen der Atemwege mit der Feinstaubbelastung der Luft zusammenhängen. Vielleicht sind also die Dieselabgase gar nicht so gefährlich wie behauptet wird, sondern werden von interessierter Seite verantwortlich gemacht.

Freundliche Grüße

Udo Brozowski

Landratsamt Weilheim-Schongau Postfach 1353 82360 Weilheim

Herrn  
Udo Brozowski  
Kanalstr. 1  
82362 Weilheim

## **Luftverschmutzung - Aluminium**

Sehr geehrter Herr Brozowski,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22.05.2018. Aufgrund personeller Engpässe bin ich bislang nicht dazu gekommen, Ihnen zu antworten. In der wissenschaftlichen Diskussion wird die Rolle von Aluminium abhängig von der jeweiligen Aufnahme in den Körper in Zusammenhang mit verschiedenen Erkrankungen erforscht. Insbesondere das Münchner Helmholtz Zentrum und die Universität Osnabrück arbeiten hier an verschiedenen Forschungsthemen. Die Schwierigkeit dabei ist es, u.a. auch zu beurteilen, ob die Rolle von Aluminium als Risikofaktor für verschiedene Erkrankungen klar gegenüber anderen Risikofaktoren im Alltag, wie z.B. Übergewicht oder gesundheitlicher Lebensstil zum Tragen kommt. Hier finden sich vereinzelt Hinweise, dass Aluminium eine neurotoxische Wirkung auf Körperzellen hat. Jedoch treten solche Effekte nur unter extremen Bedingungen und nicht bei Mengen, die unter normalen Umständen über die Nahrung oder über die Haut aufgenommen werden. Bei unklarem Risiko empfiehlt die Wissenschaft daher durchaus den Gebrauch von Aluminium im Alltag, soweit durch den Verbraucher selbst steuerbar, zu minimieren.

Die Gesundheitsämter im Freistaat Bayern können hier nur über den aktuellen wissenschaftlichen Sachstand entsprechend der allgemein verfügbaren öffentlichen Informationen der forschenden Einrichtungen unterrichten. Für nähere Hintergrundinformationen zur potentiellen Gefahr von Aluminium möchte ich Sie daher an das Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit, Ingolstädter Landstraße 2, 85764 Neuherberg (Tel. 089/31870, Internet: [www.helmholtz-muenchen.de](http://www.helmholtz-muenchen.de)) bzw.

## **Gesundheitsamt**

Gebäude  
Eisenkramergasse 11  
82362 Weilheim i. OB

Ihr Ansprechpartner:  
Herr Dr. Günther  
Zimmer Nr.: 205  
Tel.: (0881) 681-1630  
Fax: (0881) 681-2699  
s.guenther@ira-wm.bayern.de

Weilheim i. OB,  
03.07.2018

Unser Aktenzeichen:  
(Bitte bei Antwort angeben)  
5185.011

Ihr Schreiben vom:  
22.05.2018

Ihr Aktenzeichen:

**Telefonvermittlung:**  
(0881) 681-0

**E-Mail:**  
poststelle@ira-wm.bayern.de

**Internet:**  
[www.weilheim-schongau.de](http://www.weilheim-schongau.de)

## **Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag  
08:00 - 12:00 Uhr  
Dienstag  
14:00 - 16:00 Uhr  
Donnerstag  
14:00 - 18:00 Uhr  
sowie nach  
Vereinbarung



**Postanschrift:**  
Postfach 1353  
82360 Weilheim

**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Oberland  
IBAN: DE37 7035 1030 0000 0010 32  
BIC: BYLADEM1WHM

Sparkasse Oberland  
IBAN: DE53 7035 1030 0000 0003 56  
BIC: BYLADEM1WHM

an das Institut für Neurobiologie der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Roland Brand,  
Barbarastr. 11, 49076 Osnabrück, Tel.: 0541/9692338, Fax.: 0451/9692354, Internet:  
[www.neurobiologie.uni-osnabrueck.de](http://www.neurobiologie.uni-osnabrueck.de), verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Stefan Günther  
MedD